

Fuerteventura

**Mit großer Faltkarte & 80 Stickern
für entspanntes Reisen und Entdecken**

 **Mit individueller
APP (siehe S. 18)**



Fuerteventura

Die Autorin
Susanne Lipps

**Mit großer Faltkarte
& 80 Stickern
für die individuelle Planung**

www.polyglott.de



6 Typisch

SPECIALS

- 28 Kinder
- 34 Traumstrände
- 36 Surfszene
- 58 Ländliche Nostalgie

ERSTKLASSIG!

- 33 Die besten Tauchspots
- 39 Charmant übernachten
- 51 Salzwiesen zum Botanisieren
- 57 Adressen für authentische Souvenirs
- 65 Typisch genießen
- 93 Fuerteventura gratis entdecken
- 118 Ostküstenstrände ohne Andrang
- 127 Märkte auf Fuerteventura

ALLGEMEINE KARTEN

- 4 Übersichtskarte der Kapitel
- 44 Die Lage Fuerteventuras

REGIONEN-KARTEN

- 73 Halbinsel Jandía
- 88 Westliches Bergland, Zentrale Ebene, Ostküste
- 134 Inselnorden
- 147 Insel Lobos

STADTPLAN

- 125 Puerto del Rosario

- 8 Fuerteventura ist eine Reise wert!
- 11 Reisebarometer
- 12 50 Dinge, die Sie ...
- 19 Was steckt dahinter?
- 159 Meine Entdeckungen
- 160 Checkliste Fuerteventura

20 Reiseplanung & Adressen

- 22 Die Reiseregion im Überblick
- 23 Klima & Reisezeit
- 25 Anreise
- 26 Reisen in der Region
- 30 Sport & Aktivitäten
- 38 Unterkunft
- 153 Infos von A-Z
- 156 Register & Impressum

42 Land & Leute

- 44 Steckbrief
- 46 Geschichte im Überblick
- 48 Natur & Umwelt
- 54 Kunst & Kultur
- 60 Feste & Veranstaltungen
- 62 Essen & Trinken
- 158 Mini-Dolmetscher

SYMBOLE ALLGEMEIN

- ! Erstklassig !** Besondere Tipps der Autoren
- SPECIAL** Specials zu besonderen Aktivitäten und Erlebnissen
- SEITENBLICK** Spannende Anekdoten zum Reiseziel
- ★** Top-Highlights und
- ★** Highlights der Destination

66 Top-Touren & Sehenswertes

68 Halbinsel Jandía

69 Tour ① Im Geländewagen zur Westspitze

70 Tour ② Vier Wanderungen auf Jandía

72 Unterwegs im Inselsüden

83 Westliches Bergland

84 Tour ③ Zu den Highlights des Westens

85 Unterwegs im westlichen Bergland

100 Zentrale Ebene

101 Tour ④ Wanderung über den Hauptkamm der Insel

102 Tour ⑤ Ländliche Kultur mit dem Rücken zum Meer

103 Unterwegs in der zentralen Ebene

110 Ostküste

111 Tour ⑥ Auf den Spuren der Ureinwohner

112 Tour ⑦ Per Mountainbike entlang der Küste

113 Unterwegs an der Ostküste

130 Inselnorden

131 Tour ⑧ Rundfahrt durch den Norden

132 Tour ⑨ Die wilde Küste

133 Unterwegs im Inselnorden

148 Extra-Touren

149 Tour ⑩ Fuerteventura intensiv erleben (6 Tage)

151 Tour ⑪ Die Oasen von Fuerteventura (2 Tage)

151 Tour ⑫ Aktivurlaub: Eine Woche Wandern, Mountainbiking, Bootsfahrten (6 Tage)

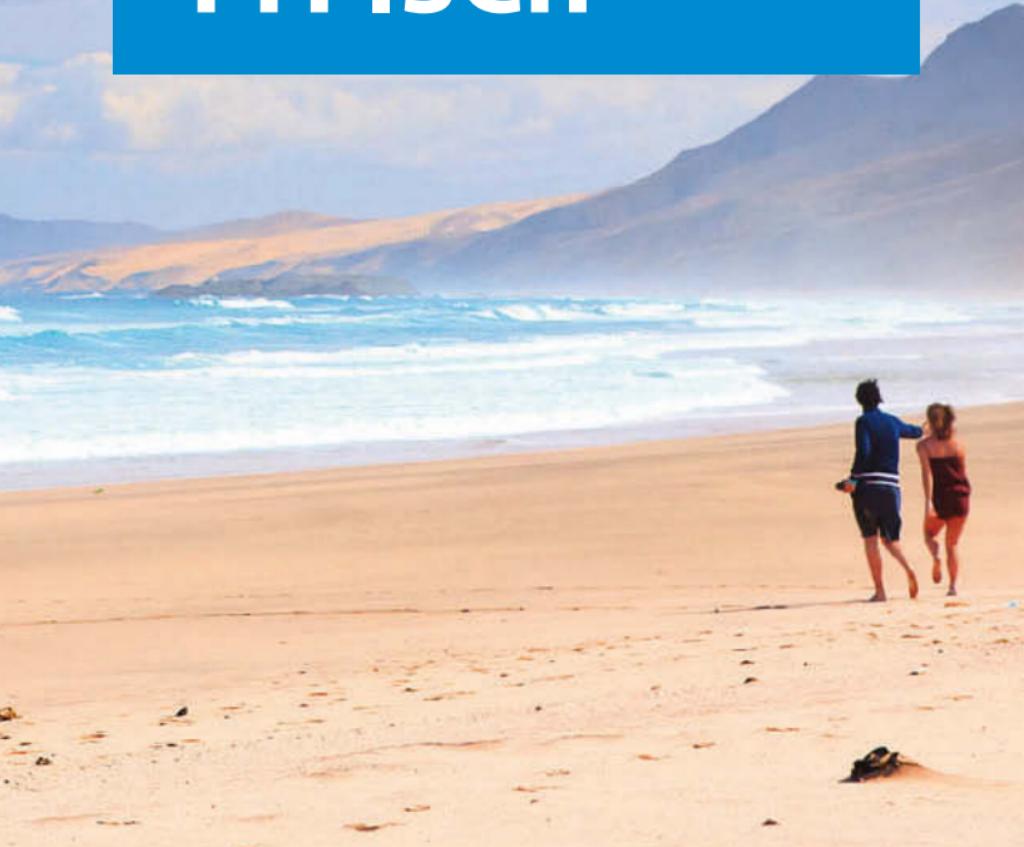
TOUR-SYMBOLE

①	Die POLYGLOTT-Touren		Hotel DZ	Restaurant
6	Stationen einer Tour	€	bis 50 EUR	bis 11 EUR
①	Hinweis auf 50 Dinge	€€	50 bis 100 EUR	11 bis 18 EUR
[A1]	Die Koordinate verweist auf die Platzierung in der Faltkarte	€€€	über 100 EUR	über 18 EUR
[a1]	Platzierung Rückseite Faltkarte			

Traumstrand Playa de Cofete
auf der Jandía-Halbinsel



TYPISCH



50 Dinge, die Sie ...

Hier wird entdeckt, probiert, gestaunt, Urlaubserinnerungen werden gesammelt und Fettnäpfe clever umgangen. Diese Tipps machen Lust auf mehr und lassen Sie die ganz typischen Seiten erleben. Viel Spaß dabei!

... erleben sollten

1 Mit dem Paddel surfen Das Stand Up Paddling (SUP) ist gar nicht so schwer zu erlernen. Spezialisiert auf den Trendsport: die SUP School Fuerteventura [F1] (Corralejo, Tel. 633 56 25 38, www.supschoolfuerteventura.com, zweistündiger Kurs 50 €).

2 Staubige Pisten Fast schon ein Muss ist die Teilnahme an einer Jeepsafari nach Cofete. Profis steuern den Wagen, die Mitfahrer können die Tour ganz entspannt genießen (Discovery Safari [B7], Tel. 928 77 51 88, www.discoverysafari.es, Ganztagestour ca. 60 €/Pers.).

3 Hobby-Ornithologie Machen Sie sich mit einem Fernglas auf den Vogelbeobachtungsweg durch den Barranco de Los Molinos › S. 135. Hier lebt der mit dem Schwarzkehlchen verwandte Kanarenschmätzer. Der Weg mit Beobachtungsstand beginnt an der FV-221 bei Km 6 und führt in 45 Min. nach Los Molinos.

4 Drachen steigen lassen Herbst ist Drachenflugzeit auf Fuerteventura. Beim Festival Internacional de Cometas Anfang November treffen sich Hunderte von Drachenlenkern

an den Stränden von Corralejo [F1] und El Cotillo [E2]. Termin unter www.visitfuerteventura.es.

5 Abstecher nach Las Palmas Die Hauptstadt der Nachbarinsel Gran Canaria lockt mit Urbanität, Baudenkältern, Museen und lebhaften Märkten. Ab Morro Jable ist ein Tagesausflug per Expressfähre leicht zu realisieren › S. 27, 72.

6 Kochkurs bei Rainer Feuchter Der Küchenchef des feinen Restaurants El Patio de Lajares › S. 140 zeigt interessierten Gästen, wie man ein Gourmetmenü zaubert (220 €/Pers. inkl. Essen und Getränke, Mindestteilnehmerzahl 4 Pers.).

7 Wandern auf der Vulkanroute Der vierstündige, aussichtsreiche Wanderweg beginnt an der Straße von Lajares [E/F2] nach Majanicho [E1] (nach etwa 1 km). Über den Kraterrand des Calderón Hondo (278 m) und den Gipfel des Bayuyo (269 m) geht es nach Corralejo.

8 Barfuß durchs Watt waten Eine Wanderung durch das kanarische Watt kann man z. B. bei Ebbe von der Playa Barca [C7] bis Risco del Paso [C7] (1,5–2 Std.) unternehmen. Start etwa am Kite-Center von

René Egli › S. 37. Die aktuelle Gezeitentabelle ist in den kostenlosen Wochenzeitungen abgedruckt.

9 Entspannung finden Die Finca Inselspirit [F2] bietet Stressgeplagten einen Urlaub für die Seele. Hot-Stone-Massage oder Chakren-Ausgleich bauen Spannungen ab (Parque Holandés, Calle Aloe 2, Tel. 928 86 66 46, www.inselspirit.de).



Festival Internacional de Cometas

10 Kajakregatta Die Insel im Seekajak zu umrunden, ist eine Herausforderung. Jedes Jahr stellen sich ihr im Aug./Sept. ca. 40 Kajakfahrer zur »Vuelta a Fuerteventura en Kayak«. Sie können mit von der Partie sein! Anmeldung Juni/Juli (Consejería de Deportes del Cabildo, Tel. 928 53 20 96, www.cabildofuer.es/portal).

13 Höllenscharfer Mojo Wer die Schärfe der *pimientas piconas*, einer besonderen Chilisorte, nicht scheut, ersetzt als Beigabe zu Fisch und Kartoffeln die milderen Varianten der kanarischen Würzsoße › S. 64 gern durch den dunkelroten *mojo picón*. Aber Vorsicht, zunächst kleine Mengen testen!

... probieren sollten

11 Queso Majorero Die Markenbezeichnung steht für den leckeren einheimischen Ziegenkäse. Aus Rohmilch wird die halb gereifte (*semicurado*) Variante »La Montañeta« handwerklich hergestellt (Quesería Felipa [E3], Casillas del Ángel 60 B, Tel. 629 01 42 47).

12 Zicklein Rustikale Landgasthöfe servieren oft *carne de cabra en salsa*. Das Fleisch junger Ziegen schmort in einer Soße aus Zwiebeln, Tomaten, Knoblauch und Zitrone. Hausgemacht und klassisch etwa in der Casa Luis [E5] (Tiscamanita, Calle Principal, Tel. 928 16 41 79, €)

14 Cochino negro Das seltene schwarze kanarische Schwein (*cochino negro*) erhält wieder mehr Aufmerksamkeit. Wer das besonders schmackhafte Fleisch probieren möchte, sollte am Wochenende im Restaurant Don Pepe › S. 59 danach fragen.

15 Kichererbsen Nach wie vor werden auf Fuerteventura Felder mit diesen aus dem Orient stammenden und als äußerst nahrhaft geltenden Hülsenfrüchten bestellt. Klassisch die Zubereitung als Suppe (*sopa de garbanzos*), neu interpretiert und mit Gemüse kombiniert in der D. Sanchez Bar [F1] (Corralejo, Calle Submarino 3, Tel. 693 58 08 84).

Die Reiseregion im Überblick

Fuerteventura, die zweitgrößte Inseln der Kanaren, ist ein Paradies für Sonnenanbeter und Wassersportler.

Goldfarbene Traumstrände machen den besonderen Reiz der **Halbinsel Jandía** aus. An ihrer Südostseite reihen sich die Ferienorte Jandía Playa, Esquinzo/Butihondo und Costa Calma aneinander, unterbrochen von kilometerlangen, fast unberührten Strandabschnitten. Jenseits von Morro Jable, einem noch recht ursprünglichen Fischerort, führen Pisten in ein fast menschenleeres Gebiet. Winzige Badebuchten und karge Landschaft kennzeichnen den Weg bis zur Punta de Jandía, der äußersten Spitze der Halbinsel. Der Norden Jandías mit der winzigen Siedlung Cofete besitzt wunderschöne, brandungsumtoste und daher selten besuchte Sandstrände.

Daran gedacht?

Einfach abhaken und entspannt abreisen



- Personalausweis einpacken**
- Kreditkarte und/oder Bankkarte einstecken** (ggf. mit PIN/nicht zusammen)
- Flugtickets, Hotelvoucher, Voucher für Mietwagen**
- Führerschein mitnehmen**
- Ladegeräte für Handy, Tablet, Foto & Co. einpacken**
- Zeitungsabo umleiten/ abbestellen**
- Leeren des Briefkastens organisieren/ Post umleiten**
- Sitter für Pflanzen und Tiere organisieren**
- AB nicht besprechen
»Wir sind für eine Woche nicht da«**
- Fenster schließen**
- Hauptwasserhahn abdrehen**

Das **westliche Bergland** zeichnet sich durch höhere Niederschläge aus als der Rest der Insel. Mäßig hohe Gebirgszüge säumen grüne, von Palmen und Tamarisen bestandene Täler. Schon die ersten europäischen Siedler wussten diese Fruchtbarkeit zu schätzen und gründeten die Städte Pájara und Bettancuria, die heute mit ehrwürdigen Baudenkälern glänzen. Am Meer entstand der urige, bei Individualtouristen beliebte Hafenort Ajuy mit den Palmenoasen Barranco de la Madre del Água und Vega de Río Palmas im Hinterland.

Der landwirtschaftlich am intensivsten genutzte Teil Fuerteventuras ist die **zentrale Ebene**. Windmühlen, weiße Ermitas und rote Erde prägen das weitläufige Gebiet. Unter den eingestreuten Siedlungen ragt Tuiñeje mit seiner historisch bedeutenden Pfarrkirche, Tiscamanita mit Mühlenmuseum und Aloe-vera-Farm, die alte Hauptstadt Antigua und das einststmals feudale Ampuyenta heraus.

An der **Ostküste** kann man in der Oase von La Lajita einen Kamelritt wagen oder sich in Gran Tarajal bei einem Bummel unter die Einheimischen mischen. Der Ferienort Las Playitas mit seinen verschachtelten Häusern mutet andalusisch an. Der eindrucksvolle Malpaís Grande, eine nur von Flechten besiedelte Lavaebene, trennt diesen Küstenabschnitt vom nördlichen Teil der Ostküste. Dort liegt mit Caleta de Fuste einer der größeren, bei Familien und Golfern beliebte Ferienorte. Ganz in der Nähe befindet sich die Hauptstadt Puerto del Rosario, wo man abseits der Touristenzentren urbanes Leben genießen kann.

Im **Inselnorden** präsentiert sich Corralejo mit seinem internationalen Publikum als buntester Ferienort Fuerteventuras. Rund um den Fährhafen und im alten Fischerviertel pulsiert das Leben. Eines der Highlights von Fuerteventura ist das angrenzende, riesige Dünengebiet von El Jable mit seinen schneeweissen Stränden. Diese Zone steht unter Naturschutz, ebenso wie die kleine, unbewohnte Nachbarinsel Lobos, die eine ganz eigenartige Flora aufweist. Individualreisende, Surfer und Traveller quartieren sich gern in El Cotillo an der wilden Westküste ein. Landeinwärts ist der Norden eher ländlich geprägt, mit der historischen Stadt La Oliva und dem zum Freilichtmuseum umgebauten Bauerndorf Tefía. Herausragende Sehenswürdigkeiten sind der den Ureinwohnern heilige Berg Tindaya und die Vulkanhöhle von Villaverde.

Klima & Reisezeit

Spricht man von den Kanarischen Inseln gern als »Inseln des ewigen Frühlings«, so ist für Fuerteventura die Bezeichnung »ewiger Sommer« sicher eher zutreffend.

Wolken stehen selten am Himmel. Dank der ausgleichenden Wirkung des Atlantischen Ozeans und dem im Sommerhalbjahr regelmäßig wehenden Passat ist das Klima mild, doch sind die Temperaturschwankungen wegen der Nähe zum afrikanischen Kontinent größer als auf den westlichen Kanareninseln. So sind die Tage warm (mit rund 20 °C in den Wintermonaten und bis zu 30 °C im Sommer), in den Nächten werden im Januar und Februar manchmal aber nur 12 °C gemessen. Mit 147 mm im langjährigen Durchschnitt sind die Niederschläge die zweitniedrigsten im Kanarenvergleich (nach Lanzarote). Von Jahr zu Jahr schwankt die Niederschlagsmenge allerdings erheblich.

Manchmal weht tagelang der Levante, ein heißer Südostwind aus der Sahara, und verdunkelt den Himmel mit rötlichem Staub. Die Luft ist dann extrem trocken (unter 30 % Luftfeuchtigkeit) und die Temperaturen kön-

Steckbrief



- **Fläche:** Fuerteventura: 1660 km², Lobos: 6,5 km²
- **Hauptstadt:** Puerto del Rosario (28500 Einw.)
- **Bevölkerung:** 107 000 Einw.; ca. 62 Einw./km²
- **Konfession:** mehrheitlich römisch-katholisch
- **Sprache:** Spanisch
- **Touristen:** ca. 2 Mio. (2013)
- **Gästebetten:** 60 000
- **Zeitzone:** MEZ minus 1 Std. (ganzjährig)



- **Währung:** Euro
- **Landesvorwahl:** 00 34 (+ neunstellige Teilnehmernummer)

Lage

Fuerteventura liegt im Osten des Kanarischen Archipels und bildet gemeinsam mit dem nördlich anschließenden Lanzarote eine geografische Einheit. Diese beiden Inseln nannte man früher Purpurarien – nach einer Flechtenart, die den begehrten Farbstoff lieferte. Fuerteventura liegt zwischen dem 28. und 29. Grad nördlicher Breite und auf dem 14. Grad westlicher Länge. Die Insel ist rund 100 km von Marokko (Kap Juby) entfernt; von der spanischen Hauptstadt Madrid trennen sie etwa 1600 km, von Frankfurt/M. rund 3100 km.

Fuerteventura nordöstlich in einem Abstand von nur 2 km vorgelagert ist die 6,5 km² kleine Nachbarinsel Lobos. Die höchste Erhebung auf Fuerteventura ist der Pico de La Zarza (807 m).

Politik und Verwaltung

Die Kanarischen Inseln gehören zu Spanien. Seit 1982 bilden sie eine autonome Region mit eigenem Präsidenten und Parlament. Diese wiederum ist in zwei Provinzen aufgeteilt, wobei Fuerteventura zur Ostprovinz gehört und von Gran Canaria aus verwaltet wird. Zuständig für die Verwaltung auf Fuerteventura ist der Inselrat (*cabildo insular*).

Wirtschaft

Im trockenen Klima Fuerteventuras ist Landwirtschaft wenig rentabel. Auf kleinen Flächen werden noch Kartoffeln und Hülsenfrüchte angebaut. Bei Tarajalejo wachsen etwa 1 Mio. Exemplare der Aloe vera, die in einer kleinen Fabrik in Tiscamana verarbeitet wird. Seit einigen Jahren setzt die Inselregierung ver-

stärkt auf den Anbau von Öl-bäumen, die unter den hiesigen klimatischen Bedingungen prächtig gedeihen. Die Behörden motivieren die Landwirte zur Umstellung auf diese Kultur. In Souvenirläden und Supermärkten wird jetzt überall das hochwertige, ökologisch erzeugte Olivenöl der Insel ebenso wie eingelagerte Oliven verkauft. Tomaten sind die einzige nennenswerte Exportfrucht, doch der Wassermangel erschwert den Anbau. Teure Tropfbewässerung ist notwendig, um den Verbrauch niedrig zu halten. Wichtig ist die Ziegenhaltung, die zahlreiche Arbeitsplätze bietet, aber auf Subventionen angewiesen ist. Ziegenkäse produzieren zwei Fabriken bei Tuineje und Tindaya. Der Fischfang hat wegen Überfischung und Streitigkeiten mit Marokko um die Fanggründe nur noch geringe Bedeutung. Heute lebt Fuerteventura vorwiegend vom Tourismus. Zuletzt wurden knapp 2 Mio. Touristen pro Jahr registriert, davon etwa 36 % Deutsche, gefolgt von den Briten. Die Bettenzahl liegt derzeit bei 60 000.

Bevölkerung

Etwa 107 000 Menschen leben heute auf Fuerteventura, knapp 5 % der Gesamtbevölkerung der Kanarischen Inseln. Die Bevölkerung ist durch Zuwanderung von Arbeitskräften aus Spanien, Südamerika und Marokko sowie von Ruheständlern (meist Deutsche oder Briten), die sich auf Fuerteventura niedergelassen haben, in den vergangenen Jahren stark angewachsen.

Nach wie vor ist die Insel allerdings mit 62 Einw./km² recht dünn besiedelt – der kanarische Durchschnitt liegt bei 284 Einw./km². Die Inselhauptstadt Puerto del Rosario und die Touristenzentren verzeichnen einen steten Zustrom, auch in ländlichen Siedlungen nimmt die Bevölkerung wieder leicht zu.

In vorspanischer Zeit lebte auf Fuerteventura eine mit den nordafrikanischen Berbern verwandte Urbevölkerung, die *Majos*. Ihnen verdanken die heutigen Bewohner den davon abgeleiteten Spitznamen *Majoreros*. Nach der Inbesitznahme der Insel durch die Spanier starben viele Ureinwohner an eingeschleppten Krankheiten wie der Pest. Ihr Platz wurde von Siedlern eingenommen, die vorwiegend in Andalusien angeworben wurden und sich rasch mit den verbliebenen Altkanariern vermischten. Schon um das Jahr 1600 war deren Kultur verschwunden. Getaufte Maurensklaven, die in den ersten Jahrhunderten nach der Eroberung als Landarbeiter auf die Insel gebracht wurden, haben wesentlich zur heutigen Bevölkerungszusammensetzung beigetragen.

Jahrhundertlang waren die Lebensbedingungen auf Fuerteventura hart. Viele Bewohner wanderten auf andere Kanareninseln oder nach Lateinamerika aus. Inzwischen hat sich die Entwicklung umgekehrt. Durch Zuzug verfünfachte sich die Bevölkerung Fuerteventuras seit den 1960er-Jahren. Mit dem Wachstum des Tourismus hat sich der Lebensstandard deutlich verbessert.



**Der starke Wind treibt
imposante Wolkenformationen
über Toto**

TOP-TOUREN & SEHENSWERTES



HALBINSEL JANDÍA

Kleine Inspiration

- **Mit dem Geländewagen** einsame Pisten befahren › S. 69
- **Am Hafen von Morro Jable** die Fischer beobachten, wenn sie mit ihrem Fang zurückkehren › S. 72
- **Vom Faro de Jandía** bei klarem Himmel bis nach Gran Canaria schauen › S. 76
- **In einem der urigen Lokale** von El Puertito fangfrischen Fisch essen › S. 76
- **An den brandungsumtosten Stränden** der Nordküste einen langen Spaziergang unternehmen › S. 78, 81
- **Die hohen Dünen** von Risco del Paso bestaunen › S. 81





Auf der Halbinsel Jandía liegen endlose Traumstrände und stille Buchten, aber auch das älteste und größte Touristenzentrum der Insel – und eine geheimnisvolle Villa.

Goldfarbene Traumstrände machen den besonderen Reiz der Halbinsel Jandía aus. An ihrer Südostseite reihen sich im Windschatten einer Gebirgskette kilometerlange Strandabschnitte aneinander, unterbrochen von kürzeren felsigen Küstenpartien. Der Hafenort Morro Jable, an dessen Ortsrand sich mit Jandía die größte Urlaubersiedlung Fuerteventuras ausdehnt, hat sich viel Ursprüngliches bewahrt. Ruhige Retorten-Ferienorte sind Esquinzo, Butihondo und Costa Calma. Die unter Naturschutz stehende Playa Barca mit ihrer weitläufigen Lagune und die riesigen Dünen von Risco del Paso sollen auch in Zukunft unbebaut bleiben. Wind- und Kitesur-

fer finden hier ihr Paradies. Das Gebiet ist sowohl für Anfänger wie für Profis bestens geeignet. Weiter westlich ist die Halbinsel fast menschenleer, nur holprige Pisten erschließen die karge Landschaft und die grandiosen, zum Baden allerdings ungeeigneten Sandstrände der Nordküste bei Cofete. Mit einem Geländewagen kann man den winzigen Fischerort El Puertito an der Westspitze besuchen, der für seine urigen Fischrestaurants bekannt ist. Von ganz eigenem Reiz ist die flache Flugsandlandschaft des Istmo de La Pared mit der kleinen, vom Angebot her auf Aktivurlauber ausgerichteten Feriensiedlung La Pared.

Touren in der Region



Im Gelände- wagen zur Westspitze

Route: Morro Jable › Faro de Jandía › Punta de El Pesebre › El Puertito › Mirador de Barlovento › Cofete › Playa de Cofete › Playa de Barlovento › Morro Jable

Karte: Seite 73

Dauer: 1 Tag;

Fahrstrecke ab Morro Jable 54 km,
ab Costa Calma 106 km

Praktische Hinweise:

- Für diese Tour sollten Sie einen Geländewagen anmieten, da teils holprige Erdwege befahren werden und bei normalen Leih-Pkw der Versicherungsschutz bei Pistenfahrten entfällt.

Traumstrände auf der Halbinsel Jandía



Lavabrocken mit Flechtenbewuchs

Tour-Start:

Am Hafen von **Morro Jable** 1 > S. 72 beginnt die Piste in den »wilden« Westen der Halbinsel Jandía. Sie ist relativ gut befahrbar, ganz im Gegensatz zu den sehr holprigen Erdwegen, die hier und da links in Richtung Küste zu einsamen Bade- und Angerbuchten hinunterführen. Nachdem Sie vielleicht einen Abstecher gewagt haben, ist Ihr erstes »richtiges« Ziel der Leuchtturm **Faro de Jandía** > S. 76, wo Sie bei klarer Sicht die Nachbarinsel Gran Canaria am Horizont ausmachen können. Eine Stichstraße (asphaltiert!) führt zur **Punta de El Pesebre** > S. 76, wo sich noch einmal ein fantastischer Blick ergibt, diesmal auf die Strände im Norden der Halbinsel Jandía. Spätestens jetzt ist es Zeit für die Einkehr in einem der schlichten, aber sehr guten und beliebten Fischlokale von **El Puertito** > S. 76. Am Nachmittag steht dann die Fahrt über den Hauptkamm der Halbinsel mit dem **Mirador de Barlo-**

vento > S. 77 auf dem Programm, die nach **Cofete** 3 > S. 77 führt, einer winzigen abgelegenen Ziegenhirteniedlung. Hier können Sie Ihren Geländewagen auf dem Parkplatz an der Küste abstellen, das Befahren der beiden Strände **Playa de Cofete** > S. 78 und **Playa de Barlovento** > S. 78 ist allerdings aus Naturschutzgründen strengstens untersagt. Stattdessen können Sie hier einen ausgedehnten Strandspaziergang unternehmen, bevor Sie – wieder über die Piste – zurück nach Morro Jable > S. 72 fahren.



Vier Wanderungen auf Jandía

Route: Morro Jable > Cofete > Morro Jable (1. Tag); Risco del Paso > Degollada de Mojones > Risco del Paso (2. Tag); Costa Calma > Istmo de La Pared > La Pared (3. Tag); Morro Jable > Playa Barca > Costa Calma (4. Tag)

Karte: Seite 73

Dauer: 4 Tage; Fahrstrecke: ab Morro Jable 1. Tag: 8 km; 2. Tag: 30 km; 3. Tag: 58 km, 4. Tag: 52 km. Ab Costa Calma 1. Tag: 60 km; 2. Tag: 14 km; 3. Tag: 6 km; 4. Tag: 52 km

Praktische Hinweise:

- **Wanderzeit:** 1. Tag: 6 Std.; 2. Tag: 3,5 Std.; 3. Tag: 3 Std.; 4. Tag: 5 Std.
- **Verkehrsmittel:** 1. Tag Miet-Geländewagen oder Mountainbike, bei Anfahrt mit Linienbus hin und zurück 4 km zusätzlicher Fußweg

(entspricht 2 Std. Wanderzeit);
2. Tag Leihwagen oder Taxi (es verkehren keine Linienbusse nach Risco del Paso);
3. Tag Linienbus und von La Pared zurück nach Costa Calma Taxi;
4. Tag Linienbus.

Tour-Start:

Am ersten Tag laufen Sie auf einem alten Verbindungsweg, der bei **Morro Jable 1** → S. 72 beginnt, quer über den Gebirgskamm der Halbinsel Jandía nach **Cofete 3** → S. 77. Dort besteht Einkehrmöglichkeit, bevor Sie auf derselben Route zurückwandern. Am zweiten Tag steht der sanfte Aufstieg von **Risco del Paso 7** → S. 81 über die **Degollada de Mojones** → S. 81 zu einem beeindruckenden Mirador über der Nordküste auf dem Programm. Proviant und genügend Wasser sollten Sie bei dieser Gelegenheit im Gepäck ha-

ben. Auch am dritten Tag überqueren Sie noch einmal die Halbinsel, jetzt von **Costa Calma 5** → S. 80 quer durch die menschenleeren Flugsandfelder des **Istmo de La Pared** → S. 81 nach **La Pared 8** → S. 81. In einem der dortigen Restaurants können Sie ein Taxi bestellen. Am letzten Tag wandern Sie immer am Strand entlang von **Morro Jable 1** → S. 72 nach **Costa Calma 5** → S. 80. Highlights am Wege sind die großen Dünen von Risco del Paso und die Lagune an der **Playa Barca 6** → S. 81. Unterwegs können Sie sich an dem einen oder anderen *chiringuito* (Strandkiosk) stärken und die Gelegenheit zum Baden an einem der einsameren Strandabschnitte nutzen.

Verkehrsmittel

• Busse

Linie 1 verbindet Morro Jable 1–2 × stdl. mit Puerto del Rosario (über Gran Tarajal, Antigua), die Linie 10 fährt



Wanderpause an der Playa de Cofete



Jandía ist eine der größten Feriensiedlungen der Insel

2–4 × tgl. über Caleta de Fuste. Von Pájara nach Morro Jable verkehren die **Linie 4** (über La Pared) und die **Linie 9** (über Gran Tarajal) tgl. (beide Linien fahren jeweils morgens hin und nachmittags zurück). Zwischen Morro Jable und La Lajita verkehrt über Es-

quinzo/Butihondo sowie über Costa Calma 1–2 × tgl. die **Linie 25**.

- **Schiffsverbindungen**

In Morro Jable starten Autofähren 5 × tgl. nach Las Palmas (Gran Canaria).

50 Dinge (5) → S. 12. Dort Anschluss nach Santa Cruz de Tenerife → S. 27.

Unterwegs im Inselsüden

Morro Jable/ Jandía 1 [B8]

Erst Ende des 19. Jhs. ließen sich einige Familien in Puerto de la Cebada (»Gerstenhafen«), wie **Morro Jable** (7800 Einw.) damals hieß, nieder. Der alte Name lässt vermuten, dass man hier früher illegal Getreide verschiffte. Am modernen Hafen westlich des Ortes legen heute die Fähre nach Las Palmas (Gran Canaria), Jachten und Ausflugsboote an. **50 Dinge** (26) → S. 15. Ab 14 Uhr belebt sich der Hafen, dann kehren die

Fischer mit ihrem Fang zurück. In der Halle der Fischereigenossenschaft werden die Fische ausgenommen, sortiert und mit Kühltransportern weggefahrene.

Der Tourismus hat das ehemalige Fischerdorf verändert. Am Ortsrand entstanden Wohnhäuser für die Arbeitskräfte, die im Hotelviertel von Morro Jable und in Jandía Playa beschäftigt sind. Die einst felsige Küstenzone von Morro Jable wurde künstlich zu einem Strand aufgeschüttet. Dahinter verläuft die Avenida Tomás Grau Gorrea als Fußgängerpromenade mit Restau-

rants und Boutiquen. Nach Osten führt sie weiter am Hotelviertel und der **Playa del Matorral** entlang.

Während die Hotels von Morro Jable über der Steilküste thronen, reihen sich diejenigen von **Jandía** hinter der Playa del Matorral. Direkt an der Playa besteht heute Bauverbot. Die anschließende Salz ebene **El Saladar** wurde ! wegen ihrer Flora, die man so nur noch auf der Insel Lobos findet, unter Naturschutz gestellt. Der Strand ist nicht einmal überlaufen, denn die Bebauung erstreckt sich dahinter zwar über die gesamte Länge der von Ge-

schäften und Restaurants gesäumten Avenida del Saladar, aber nicht weit landeinwärts. So ist der Weg zum Strand nirgends sehr weit. Da die meisten Bauten terrassenförmig am Hang angelegt wurden, verfügen viele Zimmer über freien Blick aufs Meer.

An der östlichen Einfahrt nach Jandía erhebt sich auf einer Verkehrsinsel die Skulptur **Caminos** (»Wege«), ein Werk der kubanischen Künstlerin Lisbet Fernández. Das Fundament steht für Yin und Yang, im chinesischen Denken zwei gegensätzliche, sich jedoch ergän-



Touren im Süden der Insel

Tour ① Im Geländewagen zur Westspitze

Morro Jable > Faro de Jandía > Punta de El Pesebre > El Puertito > Mirador de Barlovento > Cofete > Playa de Cofete > Playa de Barlovento > Morro Jable

Tour ② Vier Wanderungen auf Jandía

Morro Jable > Cofete > Morro Jable (1. Tag); Risco del Paso > Degollada de Mojones > Risco del Paso (2. Tag); Costa Calma > Istmo de La Pared > La Pared (3. Tag); Morro Jable > Playa Barca > Costa Calma (4. Tag)

Sehenswertes und Typisches erleben mit ausgewählten Touren und Tipps.

Entwickelt vom Touren-Spezialisten seit 1902



12 Touren und viele Detailkarten



Die Top-Highlights nicht verpassen



50 Dinge, die Sie erleben, probieren, bestaunen, mit nach Hause nehmen oder besser bleiben lassen sollten



Erstklassige Empfehlungen der Autorin



Kleine Geschichten mit großem Aha-Effekt

Große Faltkarte & 80 Sticker für die individuelle Planung

Sticker aussuchen, in das Buch oder in die Faltkarte kleben und losfahren!

ISBN 978-3-8464-2925-9



€12,99 [D]
€13,40 [A]

www.polyglott.de

